

**PROTOKOLL**

Sitzung der Vollversammlung

Datum: 16. Juni 2020

Uhrzeit: 16.05 Uhr – 18.05 Uhr

Ort: Virtuelle Sitzung

Vorsitz: Dr. Beatrice Kramm – Präsidentin

Anwesend: Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder

Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)

Christoph Irrgang (Stellvertretender Hauptgeschäftsführer)

Vesna Mokorel Kalusa (Protokollführerin)

Tagesordnung:

TOP 1: Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Berliner Wirtschaft

TOP 2: Folgen der Krise für die IHK Berlin

TOP 3: Regularien

TOP 4: Verschiedenes

Frau Dr. Kramm begrüßt die anwesenden Vollversammlungsmitglieder und freut sich, zumindest im Rahmen einer virtuellen Sitzung die Mitglieder zu sehen bzw. zu hören. Da die Märzsession der Vollversammlung aufgrund der Einschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie abgesagt werden musste, liegt der letzte Austausch im Gremium schon etwas zurück. Inzwischen wurde ein gesetzlicher Rahmen für eine rechtssichere virtuelle Durchführung der Sitzung durch eine entsprechende Änderung des IHK-Gesetzes geschaffen und durch einen Beschluss des Präsidiums bestätigt. Somit kann diese Sitzung als formale Vollversammlung durchgeführt werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden den Vollversammlungsmitgliedern noch einmal die wichtigsten Funktionalitäten des Konferenztools Webex sowie die Regeln für die Durchführung der Sitzung und für die Abstimmung erläutert.

Anschließend berichtet Frau Dr. Kramm zu einer personellen Veränderung in der Vollversammlung. Herr Rainer Frohloff, besonders bestellter Bevollmächtigter des Unternehmens Foto Frohloff Inh. Jan van Kruijssen e. K. ist aus der Vollversammlung ausgeschieden. Sie bedankt sich bei ihm für die

Langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Sein Nachrücker in der Wahlgruppe 10 – Einzelhandel ist Herr Dirk Pfeiffer, Geschäftsführer der CRUSZ GmbH. Herr Pfeiffer stellt sich der Vollversammlung kurz vor.

Seitens der Vollversammlung gibt es keine Einwände bezüglich der vorgesehenen Tagesordnung.

TOP 1: Auswirkungen der Covid19-Pandemie auf die Berliner Wirtschaft

Die Corona-Krise hatte Berlin und seine Wirtschaft quer durch alle Branchen in den letzten drei Monaten fest im Griff. Auch derzeit gibt es immer noch einige Beschränkungen im Wirtschaftsleben, aus der anfänglichen Unsicherheit und Angst in der ersten Phase ist jedoch mittlerweile ein kontrollierbarer Zustand geworden. In dieser schweren Zeit hat sich die IHK-Organisation ganz dem akuten Informations- und Unterstützungsbedarf ihrer Mitglieder gewidmet. Frau Dr. Kramm bedankt sich ausdrücklich beim Hauptamt für die gute Leistung im Rahmen der Corona-Krise, für die sie sehr gutes Feedback sowohl aus der Mitgliedschaft und als auch seitens der Politik erhalten hat. Anschließend berichtet sie von der guten Zusammenarbeit auf politischer Ebene in der Krise und freut sich, dass die IHK bei allen wichtigen Fragen einbezogen und ihrer Meinung Gewicht beigemessen wird.

Anschließend geht sie anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation auf die Arbeit und Aktivitäten der IHK Berlin für betroffene Unternehmen ein. Die IHK Berlin hat in kürzester Zeit ihre Kommunikation und wichtigsten Prozesse angepasst, um den Mitgliedsunternehmen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können. Zwei Hotlines wurden eröffnet und anfangs der Pandemie täglich ein Newsletter mit den wichtigsten Neuigkeiten für 70.000 Adressaten zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde eine Plattform für Hilfsangebote der Unternehmen ins Leben gerufen, auf der sich Unternehmen mit anderen Unternehmen direkt in Verbindung setzen können. Auch der Austausch mit dem Ehrenamt wurde durch viele digital durchgeführte Gremiensitzungen und Austauschrunden sowie durch direkte Beteiligung des Ehrenamtes im Rahmen der politischen Interessenvertretung (wie z.B. bei unterschiedlichen Positionspapieren und beim Konjunkturprogramm) intensiviert. Erfahrungen und Bedarfe der Unternehmen konnten so vollständig und schnellstmöglich in die jeweiligen politischen Forderungen und Maßnahmen einfließen. Nicht nur für Unternehmen sondern auch für die Politik war die IHK Berlin während der Krise der erste Ansprechpartner und konnte so schon seit der Frühphase die Kernforderungen der Unternehmen (insbesondere gestaffelte Zuschüsse für Unternehmen mit mehr als 10 MA und unabhängig von Bundeskrediten) regelmäßig adressieren. In der zweiten Phase hat sie insbesondere die Diskussion um die Lockerungsmaßnahmen begleitet und dabei vor allem auf Flexibilisierung und Verbesserung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen gesetzt. Auch in der jetzigen Phase der Krise ist sie ein gefragter Gesprächspartner, der durch Szenarien-Analysen und Prognose-Betrachtungen differenziert und fokussiert auf Handlungspotenziale hinweist.

Des Weiteren erläutert Frau Dr. Kramm die Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklungen. Die Lage in Berlin ist nach wie vor ernst, laut Konjunkturerhebung der IHK Berlin ist der Konjunkturklima-Index von 125 Punkten auf 60 Punkte gefallen. Das stellt einen heftigeren konjunkturellen Absturz dar als in der Finanzkrise, in der er sich auf 87 Punkte belief. Zudem zeichnet sich auch eine Weltwirtschaftskrise ab, die ihre Folgen für die Exportaussichten und Investitionsmöglichkeiten der Berliner Wirtschaft mit sich bringt. Folglich wird Berlins Wertschöpfung schrumpfen (möglicherweise bis zu 15 Prozent). Dabei ist von einer schnellen Erholung nicht auszugehen, denn erhebliche Teile der Berliner Wirtschaft kämpfen auch nach den ersten Lockerungen der Corona-Beschränkungen weiterhin mit massiven Umsatzrückgängen. So erwarten 75 Prozent der Betriebe im laufenden Jahr Umsatzeinbußen im zweistelligen Prozentbereich und mehr als jedes fünfte Unternehmen ist in Sorge, durch die Krise in die Insolvenz zu rutschen. Die Nachfrageschwäche bedroht die Hälfte der Unternehmen. Dadurch geraten auch die Finanzen der Berliner Unternehmen vermehrt unter Druck. So verzeichnen 64 Prozent der Unternehmen einen Rückgang des Eigenkapitals im bisherigen Verlauf der Krise und bei 36 Prozent der Betriebe gab und gibt es Liquiditätsengpässe.

Vor diesem Hintergrund beginnen in der Berliner Unternehmerschaft die notwendigen Anpassungen an die Marktsituation: 42 Prozent der Unternehmen planen Entlassungen im Laufe des Jahres bei nur vier Prozent, die mit Neueinstellungen rechnen. Jeweils ein Drittel will jetzt in die eigene Digitalisierung sowie Rationalisierungen investieren; ebenso viele arbeiten an einer Umstellung ihres Geschäftsmodells und der Suche nach neuen Kundengruppen. Trotz dieser eher trüben Aussichten ermutigt Frau Dr. Kramm die Vollversammlungsmitglieder, diese schwere Zeit nicht nur als Krise, sondern auch als Chance für neue Wege für die Berliner Wirtschaft zu betrachten.

An der anschließenden Diskussionsrunde beteiligen sich Frau Dr. Kramm und Frau Jaeschke sowie Herr Schindler. Sie erörtern die Herausforderungen, die Corona Krise für Berliner Unternehmen mit sich bringt, und setzen sich für ein Umdenken in der Gesellschaft sowie eine künftige nachhaltige Anpassung der Geschäftsmodelle ein. Frau Jaeschke bedankt sich bei der IHK Berlin für die gute Unterstützung der Berliner Wirtschaft während der Krise.

Frau Dr. Kramm geht sodann auf die Neujustierung der Schwerpunktsetzung in der inhaltlichen Arbeit der IHK Berlin ein. Zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Arbeitsprogrammes für 2020 standen noch die „klassischen“ Berliner IHK-Themen wie Verkehr, Bauen und Gewerbeflächen, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Ausbildung im Mittelpunkt. Diese Vorzeichen haben sich in der Krise jedoch verändert, deshalb sollen jetzt akut vor allem die Themen Finanzierung, Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik sowie Digitalisierung in den Fokus der IHK-Arbeit rücken. An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Aue und Frau Dr. Kramm sowie die Herren Eder, Hirschfeld, Hübner und Spieker. Die Runde diskutiert hauptsächlich das Thema Digitalisierung in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung der Verwaltung und der Schulen. Ein weiteres Thema in der Diskussion ist die Duale Ausbildung. Auch hier wirkte sich die Corona-Krise in den letzten Wochen stark aus, so dass die IHK Berlin akut alle Kraft in die Entlastung und Krisenbewältigung der Ausbildungsbetriebe sowie mittelfristig in die Ankurbelung des Ausbildungsmarktes steckt. Für letzteres setzt sie weiterhin auf mehr

Durchlässigkeit, besseres Matching sowie auf die Vorfahrt der betrieblichen vor der schulischen Ausbildung.

Die Vollversammlung nimmt die Neujustierung der Themenschwerpunkte der politischen Arbeit der IHK Berlin zustimmend zur Kenntnis.

TOP 2: Folgen der Krise für die IHK Berlin

Frau Dr. Kramm erläutert, dass die Corona-Krise nicht nur die Berliner Wirtschaft trifft, sondern ihre Spuren auch bei der Finanzaufstellung der IHK Berlin hinterlässt. Deshalb haben sich die Etatkommission und das Präsidium bereits mit der aktuellen Situation auseinandergesetzt und Vorschläge für finanzielle Maßnahmen erarbeitet. Herr Irrgang stellt diese anhand der als Anlage 3 beigefügten Präsentation der Vollversammlung vor. Dabei geht er auf drei Themenfelder ein: Szenarien für die Auswirkungen der Krise auf die Wertschöpfung in Berlin und die damit zu erwartenden Auswirkungen auf die Haushalte der IHK Berlin, Vorschläge für Maßnahmen zum Umgang mit den finanziellen Auswirkungen sowie die Finanzierung des Erwerbs des VBKI-Grundstücks.

Weil Dauer und Intensität der Krise und damit die Auswirkungen auf die Gewerbeerträge der Unternehmen noch nicht absehbar sind, wurden verschiedene Szenarien für unterschiedlich hohe Einbrüche bei den Erträgen aus Beiträgen gebildet und bewertet. Auswirkungen sind allerdings in jedem Fall sowohl für das laufende Jahr als auch in den kommenden Jahren zu erwarten. Hierzu haben Etatkommission und Präsidium gemeinsam mit dem Hauptamt Maßnahmen erarbeitet, die bereits umgesetzt werden bzw. auch die kommenden Haushalte adressieren. Mit Blick auf den Erfolgsplan (GuV) wurden bereits im laufenden Jahr Aufwände (z.B. bei Personalkosten, Weiterbildungen, Büroausstattungen, Veranstaltungen) reduziert. Auch die Erträge sollen erhöht werden, z.B. durch Vermietung zusätzlicher Flächen im LEH, Erhöhung der Erträge bei den Entgelten, ggf. durch einzelne Anpassung der Gebühren sowie durch die zeitlich begrenzte und gezielte Inanspruchnahme von Fördermitteln (nicht für IHK-Leistungen, die auf gesetzlicher Zuweisung beruhen). Um die Liquidität zu sichern, werden liquiditätswirksame Maßnahmen wie Investitionen und rücklagenfinanzierte Maßnahmen gestreckt bzw. verschoben und eine (teilweise) Fremdfinanzierung des Grundstückerwerbs geprüft. Er kündigt an, dass für die Entscheidungsfindung der Vollversammlung zu diesem Punkt im Vorfeld der kommenden Sitzung Banken angesprochen werden, um möglichst konkret über die Konditionen einer eventuellen Fremdfinanzierung informieren zu können.

Herr Mießen bedankt sich für den Überblick und fragt, ob geprüft worden sei, die Aufwendungen für die Realisierung des Talente Checks einzusparen. Herr Irrgang weist darauf hin, dass diesbezüglich bereits der Zuwendungsvertrag mit der zuständigen Senatsverwaltung unterschrieben wurde und der Abruf der Mittel bevorstehe.

Frau Dr. Kramm bedankt sich abschließend bei der Etatkommission sowie beim Präsidium für die gute Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Sie bewertet es als ein

sehr gelungenes Paket, das die IHK Berlin in diesem sowie in den kommenden Jahren weiterhin handlungsfähig macht.

TOP 3: Regularien

a) Genehmigung des Protokolls der Vollversammlungssitzung vom 10. Januar 2020

Zum Protokoll der letzten Vollversammlungssitzung sind keine Einwände eingegangen.

Die Vollversammlung beschließt bei 42 Zustimmungen und 1 Enthaltung das Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 10. Januar 2020.

b) Nachberufungen in die Ausschüsse der IHK Berlin

Frau Dr. Kramm ruft die Interessenbekundungen für eine Mitarbeit in den Ausschüssen auf. Sie freut sich, dass das Hauptamt seit der letzten Sitzung trotz der Corona Pandemie weitere Interessenbekundungen für die Mitarbeit in den Ausschüssen erreicht haben.

Die Vollversammlung stimmt mit 39 Zustimmungen und 2 Enthaltungen den Nachberufungsvorschlägen, wie mit der Anlage 1 zur Einladung gesendet, zu.

c) Nachbesetzung zweier Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss

Auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes werden die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der IHK Berlin (BBA) durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen berufen. Die Nominierung der Beauftragten der Arbeitgeber erfolgt jeweils durch die Vollversammlung der IHK Berlin. Der Arbeitgebervertreter und bisheriger Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, Dr. Gerhard Schauer, Bayer AG, scheidet zu Ende Juni 2020 aus beruflichen Gründen auf eigenen Wunsch aus dem Ausschuss aus. Daher ist eine Nachbesetzung bis zum Ablauf der Berufungsperiode erforderlich. Herr Gerd Woweries, ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH, bisher stellvertretendes Mitglied des Berufsbildungsausschusses, hat sein Interesse für die Nachfolge bekundet. Mit dem Wechsel des bisherigen stellvertretenden Arbeitgebervertreters Gerd Woweries zum Arbeitgebervertreter wird jedoch die Nachbesetzung eines stellvertretenden Arbeitgebervertreters notwendig. Für diese Nachfolge ab dem 1. Juli 2020 hat Eva Witzgall, Bayer AG, ihr Interesse erklärt. Frau Dr. Kramm freut sich über die beiden Interessenbekundungen. Die entsprechende Beschlussvorlage mit den Lebensläufen der beiden Kandidaten wurde der Vollversammlung mit der Einladung als Anlage 2 zugesandt. Aus der Mitte der Vollversammlung kommen keine weiteren Nominierungsvorschläge.

Die Vollversammlung stimmt sodann dem Nominierungsvorschlag von Herrn Gerd Woweries, ABB Ausbildungszentrum Berlin, wie in der Anlage 2 zur Einladung zugesandt, bei 41 Zustimmungen und 4 Enthaltungen zu.

Abschließend stimmt die Vollversammlung dem Nominierungsvorschlag von Frau Eva Witzgall, Bayer AG, wie in der Anlage 2 zur Einladung zugesandt, bei 36 Zustimmungen und 6 Enthaltungen zu.

TOP 4: Verschiedenes

Frau Dr. Kramm informiert abschließend die Mitglieder, dass die erste Sitzung der Vollversammlung im kommenden Jahr am 8. Januar 2021 stattfinden wird.

Frau Dr. Kramm schließt die Sitzung um 18.05 Uhr.

Berlin, den 29. Juni 2020



Dr. Beatrice Kramm

Präsidentin



Jan Eder

Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

Anlage 1: Anwesenheitsliste der Teilnehmer

Anlage 2: Präsentation Auswirkungen der Covid19-Pandemie auf die Berliner Wirtschaft

Anlage 3: Präsentation Auswirkungen der Krise auf die IHK Berlin